

# Aus den päpstlichen Supplikenregistern.

Von **Franz Martin.**

Schon kurze Zeit, nachdem Papst Leo XIII. die Schätze des vatikanischen Archivs der Gelehrtenwelt erschloß, hat Willibald Hauthaler die Registerbände, von Papst Innozenz III. angefangen, einer Durchsicht unterzogen und eine große Anzahl von Stücken gefunden, die für die Geschichte des Hochstiftes Salzburg überaus wertvolle Aufschlüsse geben.<sup>1)</sup>

Gleichzeitig hat die École française de Rom begonnen, in einem großangelegten Unternehmen die Register der Päpste Innozenz IV. bis Benedikt XI. (1243—1304) systematisch in Auszügen zu veröffentlichen,<sup>2)</sup> während Pressutti eine Regestensammlung Honorius III., die die Register erschöpfte, herausgab<sup>3)</sup> und die Benediktiner die Register Papst Klemens V. (1305—1314) in vollem Wortlaut publizierten.<sup>4)</sup>

Die Hoffnungen auf die reiche Ausbeute für die Geschichte Salzburgs, zu denen die Funde Hauthalers berechtigten, erfüllten sich für das letzte Viertel des XIII. und den Anfang des XIV. Jahrhunderts nicht. Die wenigen Stücke befassen sich hauptsächlich mit Pfründenverleihungen an meist unbedeutende Kleriker und andere wenig belangreiche Angelegenheiten, die ein größeres Interesse nicht beanspruchen können.

Erst der große Streit zwischen dem Papst und Ludwig dem Bayer, in dem auch der Metropolit der bayrischen Kirchen-

---

<sup>1)</sup> Aus den vatikanischen Registern. Eine Auswahl von Urkunden und Regesten vornehmlich zur Geschichte der Erzbischöfe von Salzburg bis zum Jahre 1280, im Archiv für österr. Geschichte, 71 (1887), S. 211—296.

<sup>2)</sup> Bibliothèque des Écoles françaises d'Athènes et de Rome. Deuxième série. Der 1. Band, Les Registres d'Innocent IV., bearbeitet von Elie Berger, erschien 1881—1897. Die einzelnen Päpste wurden nebeneinander in Angriff genommen, so daß sich der Abschluß der einzelnen Bände durch mehrere Jahre hinzog. Die einzelnen Bearbeiter der Pontifikate bei Dahmann-Waitz, Quellenkunde der deutschen Gedichte, 8. Aufl. Nr. 5917.

<sup>3)</sup> Regesta Honorii papae III. 2 Bde. Rom 1888.

<sup>4)</sup> Regestum Clementis papae V. editum cura et studio monarchorum ordinis s. Benedicti. 5 Bde. Rom 1885—1888.

provinz eine große Rolle spielte, hatte wieder regere Beziehungen zwischen der Kurie und Salzburg zur Folge, die in den ungleich reicheren Archivbeständen aus dieser avignonischen Zeit reichen Niederschlag gefunden haben.<sup>5)</sup>

Eine systematische Herausgabe der Register und Kameralbücher dieser späteren Zeit ist nicht mehr möglich. Es muß eine Arbeitsteilung eintreten, indem eine territoriale Auswahl getroffen wird.

Salzburg ist nun in der glücklichen Lage, in den von Alois Lang bearbeiteten *Acta Salzburgo-Aquilejensia*<sup>6)</sup> ein Werk zu besitzen, das das gesamte archivalische, römische und nicht-römische Material über die Beziehungen der Kurie zur Provinz und Diözese Salzburg (mit Gurk, Chiemsee, Seckau und Lavant) in der avignonischen Zeit (1316—1378) veröffentlicht und verarbeitet.

Lang hat auch neben den Registern und Kameralbüchern eine andere Quelle heranziehen können, die Supplikenregister, die seit Papst Clemens VI. (1324—1352) vorhanden sind.<sup>7)</sup> Sie enthalten die Abschriften der Gesuche der Parteien in Gratialsachen<sup>8)</sup>. Obwohl sie durch rechtskundige Kuriale stilisiert sind und im allgemeinen ein individuelles Diktat der Partei nicht mehr erkennen lassen, geben sie doch durch Darstellung des Sachverhaltes meist nähere Aufschlüsse als die daraufhin erlassenen Bullen.

<sup>5)</sup> Von den Veröffentlichungen aus dem vatikanischen Archive sei nur das bedeutendste Werk erwähnt, das auch zahlreiche auf Salzburg bezügliche Aktenstücke enthält: Riezler, *Vatikanische Akten zur deutschen Geschichte in der Zeit König Ludwig des B.* (Innsbruck 1891); ferner sei noch auf Werunsky, *Excerpta ex registris Clementis VI. et Innocentii VI. historiam s. R. imperii sub regimine Caroli IV. illustrantia* (Innsbruck 1885) hingewiesen.

<sup>6)</sup> *Quellen und Forschungen zur österreichischen Kirchengeschichte.* Herausgegeben von der Österr. Leo-Gesellschaft in Wien, Serie I. *Acta Salzburgo-Aquilejensia.* Quellen zur Geschichte der ehemaligen Kirchenprovinzen Salzburg und Aquileia, Bd. 1. Graz 1903. Der im Vorwort angekündigte 2. Band, der die übrigen Salzburger Suffragan-Bistümer enthalten sollte, ist wegen Krankheit des Bearbeiters nicht erschienen.

<sup>7)</sup> Vgl. Lang a. a. O. Einleitung S. XIII.

<sup>8)</sup> Über die Suppliken im allgemeinen vgl. Kehr, *Bemerkungen zu den päpstlichen Supplikenregistern des 14. Jahrhunderts* in *Mitteilungen des Instituts für österr. Geschichtsforschung* 8, 84 ff. und A. Lang, *Beiträge zur Kirchengeschichte der Steiermark und ihrer Nachbarländer* (Veröffentlichungen der hist. Landes-Kommission für Steiermark XVIII), 1903, S. 201 bis 236.

Für die Zeit von 1378—1447 hat das k. preußische Institut in Rom alle auf Deutschland bezüglichen Suppliken registriert<sup>9)</sup>; von einer Drucklegung aber mußte infolge des gewaltigen Umfanges abgesehen werden. Nur für das Jahr 1431/32 sind die Suppliken auszugsweise veröffentlicht<sup>10)</sup> und in jüngster Zeit wurde von Göller die Herausgabe der auf das ehemalige Deutsche Reich bezüglichen Suppliken für die Zeit von 1378 bis 1394, allerdings in gekürzter Weise in Form eines Verzeichnisses, neuerdings in Angriff genommen und das Erscheinen des 1. Bandes in Aussicht gestellt<sup>11)</sup>. Eine ausführlichere Registrierung oder Publikation der Suppliken ist wohl auch nur für kleinere Territorien ausführbar. Immerhin wird es damit noch seine guten Wege haben, beträgt doch die Zahl der Bände von 1342 bis 1503 1163 und von 1503 bis 1822 7011.

Eine Auswahl von Suppliken, die sich auf die Salzburger Kirchenprovinz beziehen und den Jahren 1424, 1436, 1437, 1446, 1447, 1453 und 1456 angehören, im ganzen 25 Stück, hat A. Lang<sup>12)</sup> mitgeteilt, davon die meisten in vollem Wortlaut.

Wenn nun im folgenden abermals eine Reihe von Suppliken regestenweise veröffentlicht wird,<sup>13)</sup> so war der Gedanke maßgebend, daß die Zeit nach Eugen IV. auf Menschengedenken hinaus wohl überhaupt nicht zu einer systematischen Bearbeitung gelangen und daher durch vorliegende Veröffentlichung niemandem vorgegriffen wird. In Anbetracht der großen Zahl der Suppliken und der Kürze der zur Verfügung gestandenen Zeit wurde nur der Umfang der heutigen Erzdiözese Salzburg berücksichtigt und von diesem Grundsatz nur dann abgegangen, wenn die betreffenden Persönlichkeiten entweder durch ihre sonstige Stellung am erzbischöflichen Hofe oder durch ihre Herkunft bemerkenswert schienen.

Was nun den Inhalt der Suppliken, von denen im folgenden für die Pontifikate Eugens IV. und Nikolaus V. aus den Jahren 1427 und 1447—1452 Proben gebracht werden, anbelangt, so betreffen sie hauptsächlich das Benefizialwesen; Provisionen

<sup>9)</sup> Vgl. Lang, Beiträge 202.

<sup>10)</sup> Arnold, Repertorium Germanicum, Regesten aus den päpstlichen Archiven zur Geschichte des Deutschen Reichs und seiner Territorien im XIV. und XV. Jahrhundert. Pontificat Eugens IV., 1. Band (Berlin 1897).

<sup>11)</sup> Vgl. Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken, hg. v. kgl. preuß. Institute in Rom, 16. Bd. (1913), S. V.

<sup>12)</sup> Beiträge zur steir. Kirchengeschichte a. a. O.

<sup>13)</sup> Durchgesehen wurden die Bände 202, 205, 403, 409—457.

mit Pfründen und Dispensen. Wir erfahren daraus nicht nur Beiträge zur Lebensgeschichte dieser meist in Diensten des Erzbischofs stehenden Kleriker, ja oft auch ihr Alter, sondern auch manch wertvolle Vervollständigung der Pfarrerreihen der Erzdiözese. In der Regel darf auch aus der Ueberreichung mehrerer Suppliken auf die persönliche Anwesenheit eines der Bittsteller an der Kurie geschlossen werden. Auch Ablassbriefe sind willkommen, wir gewinnen daraus nicht selten Anhaltspunkte für das Alter und die Baugeschichte der betreffenden Kirche. Neben diesen vorwiegend der Lokalgeschichte und Detailforschung zugute kommenden Ergebnissen finden sich vereinzelt doch auch Nachrichten, die ein größeres Interesse beanspruchen dürfen, wir nennen daraus n. 9, 35 und 50, die auf die Verhältnisse im Domkapitel ein grelles Schlaglicht werfen, n. 34, ein Versuch, die ehemals reichsunmittelbare Propstei Berchtesgaden zu einem gewöhnlichen Benefizium herabzudrücken, was vielleicht eben gerade den Anlaß zu neuen Versuchen, die frühere Exemtion zu erlangen, geführt haben mag, die bald darauf 1455 wieder hergestellt wurde, n. 53—55, die die Frühzeit Friedrich Mauerkirchers betreffen, und endlich n. 69 und 70 für den nachmaligen Erzbischof Bernhard von Rohr.

Das Datum entspricht nicht der Einreichung, sondern wurde erst bei Erledigung der Supplik hinzugefügt. Der Buchstabe hinter der Signatur des Papstes bedeutet den Anfangsbuchstaben des Namens, den der Papst vor seiner Erhebung geführt hat.

**1427 März 28** (Rom, apud ss. apostolos). Michael Perengerer, Priester der Salzburger Diözese, der die durch freie Resignation des früheren Pfarrers Petrus Pientzenawer in die Hände des Ordinarius erledigte Pfarrkirche St. Joha n n i m L e u k e n t a l, Diözes. Chiemsee, ordinaria auctoritate erhalten hat, die ihm nun aber von Georg Vokenlander, Priester, Chiems. Diöz., an der Kurie strittig gemacht wird, bittet, den Verzicht des letzteren, zu dem er sich nun erbötig macht, anzunehmen und ihn (P) mit der Pfarre (20 Mark Silber Maximaleinkünfte, cuius fructus viginti marcas argenti non excedunt) zu providieren.

Fiat ut petitur G.

(Suppl. 202 f. 187') l.

**1427 April 12** (w. o.). Armenspital in Hallein<sup>1)</sup> bittet um Ablass (Cum hospitale pauperum ss. Andree et Elizabeth in Salina Salze-

<sup>1)</sup> Die früheste Nachricht über das Spital in Hallein stammte bisher von 1436 (vgl. Mitt. d. Ges. 52, 153, Nr. 261). Der ursprüngliche Patron, St. Andreas, ist längst verschwunden, an St. Elisabeth erinnert noch der 1657 errichtete Brunnen vor dem Spital.

burg. dioc. cum eius capella in suis edificiis sint plurimum ruinosa et reformatione indigeant . . .).

Fiat G.

(205 f. 251) 2.

**1427 April 13** (w. o.). **M a g d a l e n a**, Witwe des Heinrich D e n c k e <sup>2)</sup>, Bürgers von Salzburg, bittet um Vollmachten für ihren Beichtvater (quatenus sibi ut confessor quem duxerit eligendum omnium suorum peccatorum . . . semel tantum in mortis articulo plenam remissionem concedere valeat indulgere nec non ieiunium quod . . . singulis sextis feriis facere teneretur in aliud pietatis opus videlicet refectionem duorum pauperum eisdem sextis feriis faciendi commutare dignemini, cum prefata vidua que in lecto egritudinis iam corporis infirmitatis gravata stetit prout adhuc infirmatur ieiunare non possit . . .).

Fiat de utroque G.

(205 f. 84') 3

**1427 April 15** (w. o.). **Capella s. Egidii**, Filiale der Pfarre St. Martin in Seydlarn, Salzbg. dioc. (Zeidlarn bei Burghausen), bittet um Ablass (cum . . . in suis edificiis et structuris sit ruinosa et reparatione indigeat non modicum sumptuosa et licet iam ipsa capella incepta sit reparari et reformari tamen pro completura ipsius reformationis . . . non suppetunt facultates . . .).

Fiat in forma G.

(202 f. 298) 4.

**1427 April 27** (w. o.). **Judocus Gossold**, Canonicus Augustensis, decretorum doctor<sup>3)</sup>, bittet um Provision mit der durch den Tod des Conrad Payß erledigten Pfarre U. L. Fr. in Altenmarkt prope Radstadt (45 M.) unbeschadet er schon die Pfarre Müldorf und ein Kanonikat in Augsburg (38 M) innehat.

(205 f. 56') 5.

**1427 April 27** (w. o.). **Silvester Flieger**, Canonicus Pataviensis, decretorum doctor<sup>4)</sup>, bittet um Provision mit der durch den Tod des Johann Runher<sup>5)</sup> erledigten Pfarre St. Cyriak bei Werfen (Pfarrwerfen) (20 M) unbeschadet er schon die Pfarre Radkersburg und ein Kanonikat in Passau (12 M) innehat.

Fiat ut petitur et dispensamus ad sex menses et cum utroque G.

(205 f. 56') 6.

**1427 Mai 12** (w. o.). **Georg Greymolczhauser**, Rektor der Pfarrkirche Stuhlfelden, bittet, da die durch den Tod Johanns von Scherffenberg erledigte Kapelle St. Johann Bapt. und Ev., im erzbischöflichen Hofe gelegen, vom Papste dem Johann Angrer, Priester, Salzbg. Diöz.<sup>6)</sup> und

<sup>2)</sup> Heinrich Dankl war 1404 und 1405 Bürgermeister, vgl. Pezolt a. a. O. 39, 150.

<sup>3)</sup> Gossold war April-Mai 1427 in Rom, um die Bestätigung Erzbischof Eberhards IV. von Starhemberg zu erwirken, vgl. von Wretschko a. a. O. 47, 283. Gossolds Grabstein bei Walz, Grabdenkmäler Nr. 60.

<sup>4)</sup> Bischof von Chiemsee 1438—1454.

<sup>5)</sup> Fehlt in der Pfarrerreihe bei Dürlinger, Pongau 108.

<sup>6)</sup> Pfarrer von St. Veit im Pongau (Dürlinger 166).

vom Erzbischof dem Friedrich Raschel<sup>7)</sup> verliehen worden war, von denen aber keiner in den wirklichen Besitz der Kapelle gekommen war, die von beiden vorgeschlagene Resignation anzunehmen und sie (18 M) ihm zu verleihen, unbeschadet er schon die obengenannte Pfarre und die Kapelle U. L. Frau im bischöfl. chiemseesischen Hofe (25 M) innehat.

Fiat ut petitur pro utroque G. (205 f. 225) 7.

**1447 April 4** (Rom, apud s. Petrum). Virgilius Überacker, vicecapitaneus Salzburgensis, bittet um Bestätigung des Kaufes des Gutes Sigharting (Sighartstein) resp. Tausches einiger Güter, die zu den Gütern des Erzstiftes gehörten (Cum Virg. Ü. . . . predium et molendinum in Sigartting parrochie parrochialis ecclesie in Kessendorf iure emphiteotico ab archiepiscopo et ecclesia Salzb. pro certo censu 3 librarum et 12 denar. nec non 6 pullorum, 240 ovorum persolvendo recepit, deinde Virg. ipse pro se et heredibus suis quedam alia tunc expressa in dicta diocesi consistentia bona et ad eundem Virg. spectantia . . . Friderico archiepiscopo ac ecclesie Salzb. magis pro futura et utiliora in concambrium sive permutationem loco dicti census assignavit, prout in litteris archiepiscopi plenius dicitur contineri . . .).<sup>8)</sup>

Fiat ut petitur T. (409 f. 151) 8.

**1447 April 22** (w. o.). Dompropst Sigmund von Volkersdorf bittet, da sich das Domkapitel, dem die Vergebung der freiwerdenden Domkanonikate und Benefizien zusteht, öfters nicht einig werden kann, wodurch die Besetzung oft eine dem Gottesdienste abträgliche Verzögerung erleidet (electio receptio et admissio canonicorum ecclesie Salzeb. ord. s. Augustini canonicatibus inibi pro tempore vacantibus ad devotos oratores Vestros prepositum . . . ac capitulum dicte ecclesie communiter pertinent et spectant . . ., tamen nonnumquam contingit quod huiusmodi occurrunt vacationes prepositus et capitulum ad novi electionem canonici procedentes eorum vota in diversa dividunt seu illa dare differunt et protelant et votis ipsis, ut premittitur, in diversa divisio huiusmodi electio in non modicum ecclesie detrimentum protrahatur et si prepositus dicte ecclesie qui immediatus canonicorum dicte ecclesie prelatus est et super quo iidem canonici regularem per eos emitti solitam professionem emittunt alios loco canonicorum pro tempore inibi decedentium viros ydoneos et honestos maioris partis dicte ecclesie capituli seu equalis ad hoc intervenienti consensu eligendi facultas daretur et concederetur, ex hoc non modica ecclesie utilitas ac singulare divino cultui incremen-

<sup>7)</sup> 1414—1430 als Pfarrer und Archidiakon in Gmünd bezeugt, vgl. Hübner in Mitt. d. Ges. 45, 73.

<sup>8)</sup> Anno domini MCCCXLIII. . . Fridericus archiepiscopus . . . permutavit predium Sigharting et molendinum ibidem cum Virgilio Überacker pro prediis tribus infrascriptis et in iudicio Radekch sitis: primum predium in Mitternrewt servit dnr. sol. XII, Enzen dnr. XII pull. III in institutione vini quart. I ova LX. (Landesregierungsarchiv: Urbar 5 fol. 16<sup>v</sup>. Vgl. auch Österr. Kunsttopographie X, 148). Darnach fallen diese Guiserwerbungen in die Jahre 1442 ff. Vgl. auch Juvavia 444.

tum resultare posset tempore procedenti), um die Vollmacht auf Lebenszeit, die freiwerdenden Kanonikate und Benefizien mit Zustimmung der Mehrheit des Kapitels oder bei Stimmgleichheit mit tauglichen Männern besetzen zu dürfen. (supplicat . . . , quatenus canonicatibus seu locis canonicalibus pro tempore inibi vacantibus ad prebendis que inibi indistincte sunt etiam si actu quovismodo vacent aut cum illos vel illa similiter et successive vacare contingant, maioris partis vel equalis capituli ad hoc accedente consensu alium vel alios viros idoneos ad canonicatus et loca etiam ad prebendas huiusmodi eligendi recipiendi et admittendi facultatem et licentiam quoad vixerit concedere et indulgere dignemini).

Fiat ut petitur T. (409 fol. 252) 9.

**1447 April 27** (w. o.). Johannes de Flecken, Priester der Salz. Diöz. bittet um die Erlaubnis zeitlebens das Brevier auf römische Weise beten zu dürfen (ut ipse horas canonicas secundum usum et consuetudinem Romane ecclesie quoad vixerit dicere nec ad alium dicendi modum a quocumque compelli possit).

Fiat in forma T. (410 f. 148) 10.

**1447 Mai 13** (w. o.). Paulus Reichner de Muldorff, Kleriker d. Salz. Diöz. bittet um Provision mit der durch Eintritt des bisherigen Pfarrers Vinzentius (von Traunstein) in das Augustinerstift Au erledigte Pfarre St. Nikolaus in Müldorf (24 M) unbeschadet, daß R. eine Pfründe in St. Andrä in Freising besitzt und die Pfarre Müldorf durch das Basler Konzil auf 4 Jahre dem Stifte Au inkorporiert wurde.<sup>9)</sup>

Fiat et petitur T. 410 f. 176 (= 413 f. 134) 11.

**1447 Mai 20** (w. o.) Johann Stadler<sup>10)</sup>, Canonicus eccl. Frisingensis, den Dompropst Sigmund und das Domkapitel von Salzburg, denen das Präsentationsrecht auf die durch den Tod Peter Grillingers<sup>11)</sup> erledigte Pfarre U. L. Frau in Pfarr im Lungau (vallis Longew) zusteht, auf diese Pfarre präsentiert haben, während der Erzbischof sie dem Jakob Widerl<sup>12)</sup> verliehen hat, bittet, um einer allfälligen Ungiltigkeit der ersten Provision zu begegnen, um eine neue Provision auf diese Pfarre (20 M.), unbeschadet St. ein Kanonikat in Freising, die Pfarre Palan (Pöllau, Steiermark) und die Ursulakapelle in Burghausen (32 M.) innehat, und ist bereit, Palan zu resignieren.

Fiat ut petitur T. (410 f. 234) 12.

<sup>9)</sup> Vinzenz war seit 1445 auch Propst von Au. Auf die einzelnen Phasen des Prozesses, der in der Folge um diese Pfarre entbrannte, kann hier nicht eingegangen werden; vgl. die Suppliken 425 f. 169, 433 f. 194' und 452 f. 74' und 131.

<sup>10)</sup> Er scheint eine Stelle am Konsistorium zu Salzburg bekleidet zu haben; vgl. Mitt. d. Ges. 38, 197 Nr. 251.

<sup>11)</sup> Sein vom 9. Oktober 1444 datiertes Testament in Notizenblatt der Wiener Akademie III. 301.

<sup>12)</sup> Jakob Widerl de Burghusa cler. Salz. kommt Passau 1437 Juni 17 als öffentlicher Notar vor (Stiftsarchiv Reichersberg). Bis 1449 August 8 war er Reichsregistrator. Vgl. Chmel, Reg. n. 1870 und Mitt. d. Inst. f. öst. Gesch. 3. Erg.-Bd., 328. Vgl. auch Al. Lang, Beiträge 218 Nr. 20.

**1447 August 12** (Rom. apud s. Potentianam). Johann Stadler, Licentiat in decretis et artium magister, bittet, zwei inkompatible Benefizien zugleich besitzen zu dürfen.

Fiat de speciali T. (412 f. 29) 13.

**1448 März 30** (apud s. Petrum). Gebbanus de Pulach, Doctor decret., Pfarrer in „Visen“<sup>13</sup>) Diöz. Salzb. (18 M.), bittet um die Erlaubnis, noch ein höheres Benefizium annehmen zu dürfen.

Fiat T. (418 f. 121') 14.

**1448 April 11** (w. o.). Johannes Sachs<sup>14</sup>), Pfarrer in Gmünd, Diöz. Salzb., sacre theol. professor et in artibus magister ac . . . Friderici archiepiscopi consiliarius wie vor.

Fiat ad vitam et de speciali T. (418 f. 299) 15.

(w. o.). Bernardus de Crayburga<sup>15</sup>), Pfarrer in Lohkirchen, Diöz. Salzb., in artibus magister et . . . Friderici archiepiscopi consiliarius et prothototarius, wie vor.

Fiat ad septennium T. (418 f. 299) 16.

(w. o.). Derselbe, jetzt Subdiakon, bittet um Dispens, daß er 7 Jahre nicht zum Empfang der höheren Weihe verhalten werden dürfe.

Fiat ad triennium T. (418 f. 299') 17.

(w. o.). Johannes Tuchsach de Trevaiach, Kleriker der Salzb. Diöz., bittet um die Erlaubnis, ein Benefizium annehmen zu dürfen und um 2 Jahre Altersdispens.

Fiat T. (418 f. 300) 19.

**1448 Mai 28** (w. o.). Antonius de Lichtenstein, ea utraque parente genere militari procreatus, 22 Jahre alt, bittet, da er die Pfarre Wynering (Winhöring, Oberbayern) erlangt hat, ohne die Weihen zu besitzen, um Dispens.

Fiat ut petitur et dispensamus T. (420 f. 153) 19.

**1448 Mai 2** (w. o.). Conradus Fren de Laber, Kleriker der Regensburger Diöz., bittet um Exspektanz auf die Pfarre St. Nikolaus bei Villach (Vorstadtpfarre (8 M.)), die dadurch frei zu werden verspricht, da ihr derzeitiger Inhaber Johann Hess<sup>16</sup>) kraft päpstlicher Verleihung eine andere Pfarre erlangt hat.

Fiat T. (420 f. 299') 20.

<sup>13</sup>) Fischau am Steinfeld (1285: Vissach)?

<sup>14</sup>) 1446 September 3 s. theol. Professor genannt vgl. Mitt. d. Ges. 38. 197 Nr. 251.

<sup>15</sup>) Bischof von Chiemsee 1467—1477, vgl. Allgemeine deutsche Biographie.

<sup>16</sup>) Maister Hans Höss von Ysnach, licentiat bapstl. rechten, Tumherr zu Regensburg und Assessor und peisiczter des officials; vgl. Mitt. d. Ges. 14, 40 ff. Nr. 219 und 223.

**1448 Juli 2** (w. o.). Wolfgang Panhart de Hopfgarten, Priester der Chiemseer Diöz., bittet um Provision mit der Pfarre St. Lambrecht in Rantzprig (Radsberg bei Klagenfurt 5 M.), die dadurch vakant ist, weil Georg Oder, Kleriker der Salz. Diöz., durch mehr als ein Jahr nicht die Weihen genommen hat und davon auch keine päpstliche Dispens besitzt.

Fiat ut petitur T.

(420 f. 299) 21.

**1448 Oktober 15** (Rom apud s. Potentianam). Conradus de Elbang <sup>17)</sup>, Rektor der Pfarrkirche St. Cyriak in Werfen, Baccalaureus in decretis, der (dudum) vom Papste wegen unehelicher Geburt (defectu natalium quem patitur de soluto genitus et soluta) und für 4 Benefizien Dispens erhalten hat, bittet um Beibehaltung von 2 Benefizien, unbeschadet er die genannte Pfarre und ein Kanonikat in St. Bartholomä in Friesach innehat.

Fiat ut petitur T.

(424 f. 74) 22.

**1448 Oktober 24** (w. o.). Kapelle U. L. Frau in Mülln (Mullen extra muros civitatis Salczeb. sita) bittet um Ablass (cum . . magnificis structuris incepta . . cicius debite consumationis ope persequi valeat).<sup>18)</sup>

Fiat de duobus annis in uno festo T.

(424 f. 175') 23.

(w. o.) Kapelle U. L. Frau auf dem Dürrnberg (Durnperg) bittet um Ablass.

Fiat de duobus annis in uno festo T.

(424 f. 176) 24.

(w. o.) Virgil Überacker bittet um Bestätigung eines mit dem Erzbischof abgeschlossenen Tausches (ohne Nennung der Örtlichkeiten, nur nonnulla immobilia ad mensam archiep. pertinentia).<sup>19)</sup>

Fiat ut petitur T.

(424 f. 176) 25.

(w. o.) Motuproprio für Johann Duster<sup>20)</sup>, Kanonikus in Großglogau, lic. in decr. und z. Z. von Erzb. Friedrich von Salzburg an die Kurie geschickt: Reservation eines Kanonikats in Großglogau als Ersatz für sein früheres, das er an einen Vorgänger in der Breslauer Dompropstei, Kaspar Weygil, abgetreten hat. (Cum sicut accepimus dil. filius Joh. Duster, canonicus ecclesie b. Marie Maioris Glogovie Wratisslav.

<sup>17)</sup> 1429 als cler. August. und öffentlicher Notar bezeugt (Meichelbeck, Histor. Frising. 2, 234 Nr. 327), bis 1453 Kammermeister.

<sup>18)</sup> Das Original dieses Ablassbriefes befindet sich im Archiv der k. k. Landesregierung.

<sup>19)</sup> Vgl. oben Nr. 8.

<sup>20)</sup> Er erhält 1431 die Pfarre Ostermiething (Arnold, Repert. 1, 277 n. 1708) und 1442 von K. Friedrich einen Kaplanatsbrief (Chmel, Reg. n. 436). Er nennt sich bereits 1447 Dompropst von Breslau (Oberbayr. Archiv V, 196). Damals besaß er auch die St. Johann-Hofkapelle. Auch er war gleich den meisten übrigen genannten Klerikern in Diensten des Erzbischofs und seines Konsistoriums.

dioc., lic. in decr. ac . . . Friderici archiep. . . ad nos orator destinatus et cui nos alias de prepositura que maior post pontificalem dignitas est ecclesie Wrat. tunc certo modo vacante gratiose provideri mandamus, canonicatum et prebendam dicte ecclesie b. Marie, quos obtinet, dilecto filio Gaspari Weygil canonico Wratisl. et in Theol. magistro, qui dicte prepositure possessionem habet, dimittere disposuit ad hoc quod pacifice possessionem assequetur, nos enim gratiose favore prosequi volentes motuproprio canonicatum et prebendam eiusdem ecclesie b. Marie primo vacaturos collationi et dispositioni nostre specialiter hac vice . . . auctoritate apostolica reservamus nec non illos cum vacaverint . . . Johanni . . . conferimus).

Fiat motuproprio T. (424 f. 176') 26.

(w. o.) Motuproprio für Bischof Silvester von Chiemsee: für seine Familiaren und verdiente Personen 4 Benefizien reservieren und verleihen zu dürfen (ut erga suos familiares et personas bene meritos se gratiosum exhibere possit). (424 f. 177) 27.

(w. o.), ebenso für Bischof Friedrich von Seckau. (424 f. 177')<sup>21)</sup> 28.

1448 **Dezember 14** (Rom apud s. Petrum). Georg Überacker<sup>22)</sup>, Rektor der Pfarrkirche in Pöls (Pels), der infolge päpstlicher Exspektanz ein nach † Dionysius erledigtes Kanonikat in Freising erhalten hat, bittet um eine neue Verleihung derselben, unbeschadet er die Pfarre Pöls (45 M.) innehat.

Fiat et petitur T. (425 f. 33) 29.

1448 **Dezember 15**<sup>23)</sup>. Erzbischof Friedrich, Domkapitel und Klerus bitten um Litterae conservatoriae in forma „Militanti“. (425 f. 4) 30.

1449 **Februar 4** (Rom apud s. Petrum). Jakob Widerl, der von Johann Stadler, Licent. in decr., wegen der Pfarrkirche in Pfor (Mariapfarr) an der Kurie geklagt worden war (vgl. n. 12), bittet, da Stadler von seinen Ansprüchen nun abstehen und auf die Pfarre verzichten will, diese Resignation anzunehmen und ihn (W.) mit dieser Pfarre (20 M.) zu providieren.<sup>24)</sup>

Fiat ut petitur T. (427 f. 279) 31.

1449 **März 13** (w.o.). Thomas von Uttendorf<sup>25)</sup>, Pfarrer in Feuchten, in artibus magister et in decretis baccalaureus, dem der Papst die lebens-

<sup>21)</sup> Aus derselben Zeit liegen noch Suppliken von Wolfgang Wurm, Pfarrer in Marburg (Marchpurk), Thomas (Steghofer) von Uttendorf, Baccalaureus und Pfarrer von Feuchten und Johann von Hellpurg, Pfarrer in Pettau, vor. F. 179.

<sup>22)</sup> 1452—1477 Bischof von Seckau.

<sup>23)</sup> Nur mehr decimo octavo lesbar.

<sup>24)</sup> Vgl. oben Nr. 12.

<sup>25)</sup> Das Nekrologium des Domstiftes verzeichnet ihn als Thomas Steghofer, Magister camere curie plebanus in Feuchten quondam rector scoliarum in summo (Mon. Germ. Necrol. II). 1446 Juli 5 wird Thoma de Uttendorf auch protonotarius genannt (Landesregierungsarchiv: Lehenbuch Erzb. Johanns II).

längliche Beibehaltung zweier inkomptabler Benefizien gestattet hat, bittet, diese Gnade auch auf Pfarren und höhere Stiftspründen auszu- dehnen (quatenus secum ut quecumque duo etiam excepta invicem incom- patabilia beneficia etiamsi parrochiales ecclesie dignitates et maiores vel principales curatis et electis in cathedralibus metropolitanis vel collegiatis ecclesiis seu unum vel una cum eorum vel earum reliqua seu reliquo fuerit seu fuerint insimul quoad vixerit retinere.

Fiat de speciali T.

(427 f. 181) 32.

(w. o.) Bernardo von Crayburga (Krayburg), Pfarrer in Lohkirchen, Diöz. Salzburg, in artibus magister et . . . archiepiscopi Friderici . . . consiliarius et prothonotarius, wie oben, statt der früheren Dispens auf 7 Jahre für Lebenszeit.<sup>26)</sup>

Fiat ad vitam T.

(427 f. 181) 33.

1449 März 18 (w. o.). Erzbischof Friedrich bittet, das Recht der Propst- wahl in der dem Erzstift inkorporierten<sup>27)</sup> Propstei Berchtesgaden auf die Erzbischöfe zu übertragen. (Beatissime pater! Cum ad monasterium Bercht- oltsgraden per prepositum solitum gubernari ordinis s. Augustini Salzeb. dioc. per duo dumtaxat miliaria partium illarum a civitate Salzeb. distans eiusque prepositus et conventus ad nutum eorum advocatum ipsis eligere seu deputare consueverunt quedam vallis cum clausura pertineat per quam ab ecclesia Salzeb. tunc inimicis illius terris et hominibus gravia retroactis temporibus illata dampna iactureque fuerunt et casus veri simili- ter accidere possent, quibus si desuper aliud provisionis amminiculum non existeret a gentibus per vallem et clausuram huiusmodi proficiscen- tibus ex horrendis dictis ecclesie terris et hominibus dampna necnon dispendia provenirent existimetur quoque casibus huiusmodi convenien- ter obviari posse se devota creatura vestra Fredericus eiusque sua preposi- tura dicti monasterii que conventualis est ydoneis et legalibus nec non ad prestandum ipsis archiepiscopis fidelitatis iuramentum astrictis per- sonis deinceps libere conferre valerent et qui tunc veluti profuturi dicti monasterii advocati illius quod infra vallem ipsam consistit iura bonaque defensare ut super hiis ipsorum ecclesie monasterii nec non terrarum et hominum statim ac indemnitatibus opportune consulatur. Supplicat S. V. prefatus F. archiepiscopus, quatenus premissis attentis ius con- ferendi dictam preposituram etiam si curale vel electiva sit et a quo- cumque monasterio vel alio regulari loco dependeat cuiusque fructus etc. pro sufficienter expressis habeantur et de illa disponendi quociens inantea vacaverit in ipsos archiepiscopos auctoritate apostolica transferre nec non eis illud concedere ac iuri huiusmodi per quascumque apostolicas reser- vationes vel dispositiones nullatenus derogari posse singulis quoque personas quibus preposituram ipsam pro tempore conferre contigerit ad huiusmodi iuramentum prestandi teneri auctoritate apostolica decernere

<sup>26)</sup> Vgl. oben Nr. 17.

<sup>27)</sup> Vgl. Widmann, Geschichte Salzburgs 2, 125.

dignemini non obstant. premissis ac constitutionibus et ordinationibus apostolicis ceterisque contrariis quibuscumque cum clausulis opportunis.

Fiat ut petitur T.

Dat. Rome apud. s. Petrum, quintodecimo kal. aprilis anno secundo.)  
(427 f. 198) 34.

**1449 April 26** (w. o.). Die Domherren Johann Topler, Burkart von Weispriach und Bernhard von Ror bitten um Absolution von allenfallsiger Exkommunikation wegen Usurpierung der Pfarre Kuchl (defuncto quondam Johanne Chramer rectore parr. ecclesie b. Marie in Chuchel mense capitulari ecclesie Salzbu. unite nonnulli canonici credentes, id sibi habere de bonis ad prefatam ecclesiam parrochiam spectantibus se intromiserunt ac mortuaria receperunt illaque inter se diviserunt, varum quia hoc ad eos minime pertinet, ipsi canonici ius quos fuerunt devoti oratores Johannes de Talpel, Pulchradus de Weispriach et Vernardus de Ror dubitant excommunicationis sententiam incurrisse). Der ganze Eintrag durchstrichen, am Rande: Cassata quia alibi scripta.<sup>28)</sup> (430 f. 179') 35.

**1450 Jänner 10** (w. o.). Das Stift Mattsee bittet um Bestätigung seiner Pfarren Mattsee, Kirchberg, Lochen, Pöndorf-Frankenmarkt und Vöcklamarkt<sup>29)</sup>. Decanus et capitulum ecclesie s. Michaelis in Mactzee Patav. dioc., quod licet ipsi et predecessores eorum a tanto tempore citra quod de contrario in memoria hominum non existit pacifice et quiete tenuerunt et possederunt parrochiales ecclesias s. Laurentii in Mactze, s. Chune Gundis in Kyrichperg, b. Marie in Lohen, s. Erasmi in Pondorff alias Frankenmarkt et b. Marie in Vekelstorff eis quoque etiam diversa privilegia etc. a diversis pontificibus Romanis et a divi Romanorum imperatoribus concessa fuerint tempore vero procedente timetur, se super dictis ecclesiis eis canonicè incorporatis necnon privilegiorum huiusmodi tenores per aliquos posse in posterum desuper molestari perturbari et inquietari . . . Bitte um Bestätigung, etiam si ex vetustate carrosa aut igne consumpta existant, confirmare et approbare nec non omnes et singulos defectus si qui intervenerint in eisdem ex simili scientia supplere.)

Fiat prout de iure T.

(432 f. 143) 36.

**1450 Jänner 20.** Antonius de Oppenheim in decretis cum rigore examinis licentiatius bittet um Provision mit der durch den Tod des Heinrich Ber-

<sup>28)</sup> Vgl. unten Nr. 50. — Ein Schiedsspruch zwischen Domdechant Oswald und den Domherren Hans Toppler, Friedrich Prangker, Hadmar Laber, Ulrich Plankenfesler, Burkart von Weispriach und Bernhard Rorer einerseits und Paul Chramer, Bürger zu Braunau, Thomas und Hans, dessen Brüder, andererseits wegen der hinterlassenen Güter des Pfarrers Hans Chramer in Notizenblatt III, 363.

<sup>29)</sup> Über die Ankunftsstittel dieser Pfarren vgl. Erben in Fontes rer. Austriac. II/49 passim.

wisch erledigten Pfarre in Rewt alias Rotenburg Salzb. dico.<sup>30)</sup> (Reith bei Rattenberg, Tirol.) (28 M.)

Fiat ut petitur T.

(434 f. 192') 38.

**1450 Jänner 29** (w. o.). Bischof Silvester (Pflieger) von Chiemsee bittet, daß der erst 16 Jahre alte Kleriker Johannes Rubein<sup>31)</sup> schon mit 18 Jahren ein kirchliches Benefizium annehmen dürfe.

Fiat ut petitur quam primum attingerit XXII annos et de aliis quam primum attingent XXI.

(432 f. 226) 37.

**1450 Februar 10** (w. o.). Georg Steinbolt, Salzb. dioc., bittet um einen Tragaltar und Meßlizenz für seine Schloßkapelle in Fleidnitz (Fladnitz, Steiermark) (Dignetur S. V. devoto viro nobili Georgio Steinbolt Salzeb. dioc. domino loci in Fleidnitz presenti in curia altare portatile, in quo in sua et familiarum suorum domesticorum presentia missas et alia divina officia per proprium vel alienum presbyterum celebrari facere possit facultatem impertiri ac concedere ut in forma).

Fiat in forma T.

(433 f. 129) 39.

(w. o.) Andreas Holnecker miles Salzeb. dioc. ac seren. principis Friderici Roman. regis Consul, presens in Curia, patronus ecclesie parochialis ecclesie s. Nicolai sub Monsperg Aquileiensis dioc. (Mannsburg, Krain?) bittet um einen Ablass für diese Kirche.

Fiat de indulgentia. T.

(433 f. 119) 40.

**1450 Februar 16** (w. o.). Abt (Petrus Chnuechaymer) von St. Peter bittet um einen Tragaltar mit der Befugnis, auch vor Tagesanbruch darauf zelebrieren zu dürfen.

Fiat ut petitur T.

41.

(w. o.) Derselbe bittet für sich und seine Nachfolger um die Vollmacht, für die zum Stifte gehörigen Kirchen die Paramente weihen und den Mönchen die niederen Weihen erteilen zu dürfen (Item eidem abbati et successoribus suis, qui ex privilegio pontificali infula utitur, ut ornamenta ecclesiastica vestes et alias ad cultum divinum pro suis et aliis locis et membris ac monasteris prefato incorporatis necessaria benedicere, monachis quoque suis et dictorum aliorum monasteriorum incorporatorum omnes minores ordines conferre valeant concedere et indulgere dignemini de gratia speciali etc.)

Fiat ut petitur T.

42.

(w. o.) Derselbe bittet um Ablass für die unter der Stiftskirche gelegene Krypta (inhaltlich gleich der bei Al. Lang, Beiträge etc. S. 211 gedruckten Supplik).

<sup>30)</sup> Vgl. dazu die Bulle Papst Nikolaus V. von 1450 November 4 (Archiv-Berichte aus Tirol IV, 130 Nr. 582).

<sup>31)</sup> 1482—1498 Kammermeister; er war auch Pfarrer von Radkersburg und Kestendorf.

Fiat de V annis et totidem quadragenis in una die pro ecclesia solum. 43.

(w. o.) Derselbe bittet um Beichtvollmachten auf 10 Jahre (Supplicat S. V. devota factura vestra modernus abbas monasterii s. Petri apostoli ord. s. Bened. Salzb. dioc., quatenus sibi per se ipsum omnes et singulos monachos conversos oblatos et moniales alias que personas etiam utriusque sexus . . . dicti monasterii nunc et pro tempore existentes huic ad decennium a dato presentium computandum ab omnibus peccatis excessibus criminibus et delictis suis que sibi nunc et pro tempore confitebuntur etiam in casibus sedi apostolice reservatis necnon a quibusdam excommunicationis suspensionis et interdictionis sententiis aliisque censuris ecclesiasticis et penis, si quibus quavis occasione vel causa nunc et dicto decennio durante ligat. existant quotiens opus fuerit absolventi ac eis penitentiam salutarem iniungendi nec non cum eisdem personis spiritualibus super irregularitate si qua celebrando missas et alia divina officia seu commiscendo se illis forsitan contraxerint nec non quacumque inhabilitate et infamie macula sive nota quovis modo per eos contractam bigamie homicidii voluntarii et mutilationis membrorum exceptis dispensandi et eosdem ac quemlibet eorum ab omnibus peccatis etc. suis nec non plenariam remissionem in mortis articulo eis impendendi licere et facultatem concedere dignemini.)

Fiat ut petitur de specialibus et reservatis semel tantum T.

(433 f. 185) 44.

(w. o.) Äbtissin Agatha von Nonnberg bittet um Absolutionsvollmacht für ihren Beichtvater in der Todesstunde (Item similiter devote facture vestre Agathe abbatisse monasterii in Nuenburg ord. s. Bened. Salzzeb. dioc. „Proveniat“ in mortis articulo concedere dignemini ut in forma.)

Fiat T.

(433 f. 185) 45.

1450 Februar 26 (w. o.). Petrus Katrier und seine Frau Barbara, Laien der Salzb. Diöz., bitten um Vollmachten für ihren Beichtvater.

Fiat ut petitur T.

(438 f. 157) 49.

1450 März 23 (w. o.). Motuproprio für Johann Rubin<sup>31</sup>), Kleriker der Diöz. Salzburg, Provision mit der durch die Wahl Friedrich Planckenfels zum Bischof von Regensburg erledigten Kapelle S. S. Simon und Juda in Niedermünster zu Regensburg (10 M.).

Fiat motu proprio T.

(435 f. 112') 47.

1450 Mai 9 (w. o.). Georg Hadbranth, Kleriker der Diöz. Bamberg, bittet um Provision mit der Pfarre Gemunde (Gmünd) Diöz. Salzb. (18 M.), die dadurch erledigt ist, daß der bisherige Inhaber die Pfarre U. L. Frau in Bamberg erlangt hat.

Fiat T.

(443 f. 127) 48.

1450 Mai 12 (w. o.) Georg Mochtel, Priester der Diöz. Salzburg, bittet um Provision mit der durch Resignation des Heinrich Conradi von Laufen

erledigten Pfarre U. L. Frau alias Joh. Bapt. in Trankirchen, Diöz. Salzb.  
Fiat ut petitur T. (438 f. 157) 49.

**1450 Mai 20** (w. o.). Friederich Prancker, Domherr z. S., bittet um Absolution von kirchlichen Zensuren, in die er wegen Usurpierung der Einkünfte der durch den Tod Johann Cramers erledigten Pfarre Kuchl verfallen war. (Beatissime pater! Quia devotus vester Fredericus Prancker canonicus ecclesie Salzb. ord. s. Aug. defuncto quondam Johanne Cramer rectore parrochialis ecclesie b. Marie in Chuchel Salzeb. dioc. mense capitulari ecclesie Salzb. canonicè unite unacum nonnullis aliis canonicis eiusdem ecclesie de bonis ad prefatam parrochialem ecclesiam spectantibus propria auctoritate se intromisit ac mortuaria recepit illaque inter se et quosdam canonicos divisit, cum id sibi minime liceret ac eum vel ad canonicos non pertineret nec pertinent. Dubitat ipse Fredericus excommunicationis sententiam propterea incurrisse. Quare supplicat humiliter S. V., quatenus ipsum ab huiusmodi excommunicationis sententia absolvi et super irregularitate si quam illa ligatus immiscendo se divinis contraxit dispensari omnemque inhabilitatis et infamie maculam aboleri mandare dignemini de gratie speciali, ita tamen, quol de hiis que recepit et divisit eis ad quos pertinet integre satisfaciat cum non obstante et clausulis opportunis).<sup>32)</sup>

Fiat ut petitur satisfacto T. (437 f. 183) 50.

**1450 Oktober 29** (Rom apud s. Mariam maiorem). Laurenz Fabri, Laie der Diöz. Salzburg und seine Frau Katharina bitten um vollkommenen Ablass in der Todesstunde (Dignetur S. V. concedere et indulgere . . . litteras confessionales in forma „Provenit“ in mortis articulo tantum super plenaria remissione etc.). 51.

(w. o.) Johann Chreutzer, Laie der Diöz. Salzburg, und seine Frau Katharina, wie vor. (439 f. 40') 52.

**1450 Dezember 19** (Rom apud s. Petrum). Fredericus Mauckurher<sup>33)</sup> (Mauerkircher) in decretis licentiatu ac iuris civilis studii Bononiensis scholaris bittet um nochmalige Provision mit dem durch den Tod Georg Eglinger erledigten Kanonikates in Freising (12 M.), das er von B. Silvester von Chiemsee erhalten hat, unbeschadet er bereits die Pfarrkirche St. Michael zu Eberschwang (16 M.) und eine Pfründe an der (Kollegiat-) Kirche St. Johann in Vilshofen (12 M.) innehat.

Fiat ut petitur T. (440 f. 144) 53.

**1450 Dezember 23** (w. o.) Fridericus Mawerkyrcher, in decretis licentiatu, Pfarrer in Fewchten, Diöz. Salzburg, bittet um neue Provision mit der durch den Tod des Thomas Steghofer alias de Uttendorf<sup>25)</sup> erledigte Pfarre F., auf die er vom Papste eine Exspektanz erhalten hatte.

Fiat ut petitur T. (442 f. 274) 54.

<sup>32)</sup> Vgl. oben Nr. 35.

<sup>33)</sup> 1482—1485 Bischof von Passau.

**1451 Jänner 4** (w. o.) Herzog Albrecht (VI.) von Österreich bittet, daß Fridrich Mauerkircher, Scholar in Bologna und Pfarrer in Eberschwang, die Pfarre Feuchten nach deren faktischen Besitznahme 2 Jahre lang beibehalten dürfe.

Fiat ut petitur T. (440 f. 252) 55.

**1451 Jänner 7** (w. o.). König Friedrich III. bittet, daß Konrad von Elbang<sup>17)</sup>, Pfarrer von St. Zyriak in (Pfarr-) Werfen, Baccalaureus in decretis, trotz beiderseitiger unehelicher Geburt (non obstante defectu natalium quem patitur de soluto genitus et soluta) die höheren Weihen empfangen und 6 kirchliche Benefizien annehmen dürfe.

Fiat ut petitur T. (440 f. 166) 56.

**1451 Jänner 7** (w. o.). Siffridus Nothafft prepositus ecclesie Matitzensis<sup>34)</sup> Patav. dioc. (Mattsee) bittet, nachdem er vom Ordinarius die Dispens erhalten hat, 7 Jahre lang nicht die Diakonatsweihe zu nehmen (ut litterarum studio insistendo usque ad septennium ad diaconatum vel presbyteratum ordinem se promoveri facere minime teneatur), nunmehr, ebenfalls Studien halber, um Dispens für weitere 5 Jahre.

Fiat ad biennium T. (440 f. 165) 57.

(w. o.) Derselbe bittet um die Vollmacht, nach dem römischen Brevier beten zu dürfen (divinum officium iuxta morem Romane curie dicere).

Fiat. T. (440 f. 165') 58.

(w. o.) Leonhard Dietersdorffer<sup>35)</sup>, Kleriker der Salzbg. Diöz., bittet um neue Provision mit der Pfarre Seel (Söll), Diözese Chiemsee in Bayern gelegen (12 M.), die er nach dem Tode Christans von Erzbischof Friedrich (vigore et pretextu cuiusdam nominationis sibi per . . . Fridericum archiepiscopum gratiose facto) erhalten hat.

Fiat ut petitur T. (440 f. 166) 59.

**1451 Jänner 29** (w. o.). Der Edle Baltasar Rotenperger, Diöz. Salzburg, bittet um einen Tragaltar.

Fiat in forma T. (440 f. 280') 60.

**1451 März 17** (w. o.). Heinrich Senffleben<sup>36)</sup>, litterarum apostolicarum scriptor et abbreviator bittet die Resignation des von ihm innegehabten Archidiakonates St. Dominikus in Liegnitz (Legnicens.), Diöz. Breslau

<sup>34)</sup> 1443—1474.

<sup>35)</sup> Er war auch öffentlicher Notar (vgl. Oberbayr. Archiv 8, 418). In der Urkunde Hans Hallers von 1454 Juni 6 (Or. Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien) ist Lienhart Dyetersdorffer, Pfarrer zu Seel, Zeuge.

<sup>36)</sup> Er war 1461 Gesandter des Kaisers beim Kongreß in Mantua (vgl. Pastor, Ungedruckte Aktenstücke zur Geschichte der Päpste 1, 136 Nr. 111). An ihn ist die Mitteilung Papst Pius' II. adressiert, daß er auf Bitte des Kaisers den Dompropst von Salzburg Burkard von Weispriach zum Kardinal in petto kreierte habe; er möge dies secretissime dem Kaiser sagen.

(14 M.), anzunehmen und mit demselben den Breslauer Domherrn Johann Duster, Licent. in decr. zu providieren.

Fiat ut petitur T.

(444 f. 92) 61.

**1451 Juli 8** (w. o.). Wolfgang Schön bittet um neue Provision mit der Kapelle oder den Altar St. Anna in der Domkirche zu Salzburg (18 M.), den er nach dem Tode des Nikolaus Swayger<sup>37)</sup> vom Erzbischof erhalten.

Fiat ut petitur T.

(454 f. 40') 62.

**1452 März 27** (w. o.). Christof von Volkerstorf<sup>38)</sup>, Kanonikus am Domstift in Salzburg, bittet zur Studienbeihilfe ein Benefizium annehmen zu dürfen und um Altersdispens, da er erst 21 Jahre alt ist (. . ex utroque parente de baronibus genere procreatus qui studio insistere proponit et quia in redditibus adeo non habundat quod scatum suum iuxta nobilitatis sue exigenciam in huiusmodi studio manutenere possit).

Fiat T.

(451 f. 64) 63.

**1452 März 29** (w. o.). König Friedrich IV. bittet, daß Johann Trawtmannsdorfer, monachus expresse professus monasterii Admontensis ord. s. Ben. ex utroque parente de militari genere procreatus ein (quodcumque) Säkularbenefizium annehmen dürfe.

Fiat ut petitur de uno T.

(451 f. 129) 64.

**1452 April 23** (w. o.). Derselbe bittet, daß die Nonnen im Kloster Göß (situm inter montes ac in patria satis frigida et sterili) wegen Mangel an Eiern und Fischen etc. (propter piscium ovorum et aliorum necessariorum caristiam etque defectum ac etiam debilitatem personarum suarum) an drei Tagen in der Woche Fleisch essen dürfen.<sup>39)</sup>

Fiat ut petitur T.

(451 f. 254') 65.

**1452 April 25** (w. o.). Herzog Albrecht (VI.) von Österreich bittet, nachdem das Kapitel den Dompropst Sigmund von Volkersdorf zum Erzbischof gewählt hat, um Verleihung der Dompropstei an den Domherrn Burkard von Weyspriach (ex utroque parente de nobili genere procreatus).<sup>40)</sup>

(451 f. 277) 66.

**1452 April 26** (w. o.). Thomas Pirthener (?), diaconus, utriusque iuris doctor, S. V. cubicularius, bittet, da die Pfarre Gmünd, die er, ohne die Priesterweihe zu besitzen, erhalten hat, nach einer vom Papste bestätigten

<sup>37)</sup> Gewöhnlich Nik. Schwayger von Travayach (Trafojach) genannt. Er war öffentlicher Notar (vgl. z. B. Mitt. d. Ges. 36, 281 Nr. 148). Er ist schon 1420 November 15 als solcher nachzuweisen. Vgl. auch Arnold, Repert. 1 n. 2592, wo er als Subkollektor in der Provinz Salzburg erscheint und die Annakapelle resigniert.

<sup>38)</sup> Gestorben 6. März 1486 (Riedl in Mitt. d. Ges. 7, 265).

<sup>39)</sup> Auch für Nonnberg wurden Erleichterungen bewilligt; vgl. Mitt. d. Ges. 38, 213 Nr. 291.

<sup>40)</sup> Am gleichen Tage von Papst Nikolaus V. zum Dompropst ernannt; vgl. Lindner, Monasticon 13.

Verordnung des Erzbischofes <sup>41)</sup> die ständige Anwesenheit des Pfarrers erfordere, er aber als Rat des Pfalzgrafen bei Rhein und Herzogs von Bayern, Albrecht, abwesend sein muß (iuxta certa statuta archiepiscopi Salzb. per sedem apostolicam confirmata personalem requirit residentiam, verum ipse orator . . . Alberti comitis palatini Rhein et ducis Bavarie consiliarius existit, in cuius agendis negotiis plurimum impeditus aliisque variis incumbendis rebus curisque multorum existit preoccupatus) um die Erlaubnis, diese Pfarre durch einen Vikar versehen zu lassen und um Weiheachsicht.

Fiat ut petitur ad triennium. Fiat de utroque T. (451 f. 238') 67.

**1452 Mai 9** (w. o.). Dompropst und Erwählter (Siegmond von Volkersdorf) bittet, die Pfarre Kuchl (16 M.), die infolge Erlangung der Pfarre Mühldorf durch den derzeitigen Inhaber Rupert (Clewitzer)<sup>42)</sup> frei zu werden verspricht, für Hieronymus Peysser<sup>43)</sup>, Licentiaten in decretis zu reservieren.

Fiat ut petitur T. (452 f. 131') 68.

**1452 Oktober 18** (w. o.). Bernhard von Ror, Domherr in Salzburg, bittet, zum standesgemäßen Leben ein kirchliches Benefizium annehmen und zeit lebens beibehalten zu dürfen (Bernardus Ror de baronum genere procreatus canonicus ecclesie Salzeb. ord. s. Aug. . . . ut iuxta decentiam status sui eo commodius se sustentari possit).

Fiat ut petitur de uno T. (457 f. 81) 69.

(w. o.) Motuproprio für Bernard von Ror: Administration des Bistums Hildesheim, Empfang der (Bischofs-) Weihe, Altersdispens, Kanonikat etc. (Cum super ecclesiam Hildesemensem de qua in supplicatione prefato Bernardo donec et quousque XXVII sue etatis annum attingeret in administrationem concesserimus et deinde quamprimum dictum XXVII annum attingeret de persona sua eidem ecclesie duxerimus providendum . . . et ab aliquibus revocetur in dubium an canonicatus et prebenda predicti per assecurationem pacifice possessionis vel quasi regiminis et administrationis bonoru dicte ecclesie seu maioris partis dumtaxat vacare debeant an vero ad vacationem ipsam ultra dictam possessionem etiam impensio muneris consecrationis ipsi Bernardo faciend. requiratur, nos motuproprio et ex certa scientia litterarum serie dictos canonicatum et

<sup>41)</sup> Gemeint ist die 1431 November 17 von P. Eugen IV. bestätigte Verfügung Erzb. Johanns II., daß zu den Pfarren in Pruck, Grewein, Gmonden und Cappel, deren Inhaber die Archidiakonate für Ober- und Untersteiermark und Ober- und Unterkärnten zugleich verwalten, nur Personen mit bestimmten wissenschaftlichen Qualitäten zugelassen sind, die sich zu dauernder Residenz verpflichten. (Arnold, Repert. 1, 323 n. 1999.)

<sup>42)</sup> 1454 Juni 29 wird Ruprecht Clewitzer, Pfarrer zu Mühldorf, des Erzbischofs Kaplan genannt (Or. Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien).

<sup>43)</sup> Gewöhnlich Posser. Nach Dürlinger (Handbuch der Erzdiözese Salzburg 521) 1454 gestorben. Sein Testament ist von 1454 November 4 datiert (Or. Stiftsarchiv St. Peter).

prebendam quam primum dictus B. possessionem ipsam vigore litterarum administrationem huiusmodi fuerit pacifice assecutus etiam absque eo quod dicta muneris impensio subsequatur vacare decernentibus litteras apostolicas super dicta concessione conficiendas cum decreto huiusmodi et cum clausula quamprimum per dictam assecutionem vel alias quo insinuato preterquam per obitum ipsius Bernardi vacare contigerit et ac motu proprio expediri mandamus de gratia speciali in contrarium faciend. non obstant. quibuscumque cum clausulis opportunis). <sup>44)</sup>

Fiat ut petitur T. Et cum decreto vacationis predicto fiat T. Et sub datis prime supplicationis fiat T. (457 f. 80) 70.

Admont 64	Chiemsee 1, 21, 27, 37, 53, 59
Altenmarkt bei Radstadt 5	Kirchberg (b. Mattighofen O.-Oe.), 36
Angrer Johann 7	Chleutzer Rupert 68
Asanger Konrad 12	Conradi Heinrich 49
Au am Inn 11	Chramer Johann 35, 50
Augsburg 5	Chreutzer Johann, Katharina 52
Bayern, Herzog Albrecht 67	Krayburg Bernhard von 16, 17, 33
Payss Konrad 5	Christan 59
Bamberg 48	Kuchl 35, 50, 68
Panhart Wolfgang 21	Denkel (Dankel) Heinrich, Elisabeth 3
Passau 6	Dietersdorfer Leonhard 59
Pettau 28	Dionysius 29
Peysser Hieronymus 68	Topler Johann 35
Berchtesgaden 34	Trafojach (Kärnten) 18
Perenger Michael 1	Trankirchen (Traunkirchen?) 49
Berwisch Heinrich 38	Trautmannsdorfer Johann 64
Pientzenauer Petrus 1	Traunstein Vinzenz von 11
Pirthener (?) Thomas 67	Tuchsach Johann 18
Plankenfelser Friedrich 47	Dürrnberg (b. Hallein) 24
Pöllau (Steiermark) 12	Duster Johann 26, 61
Pöls (Steiermark) 29	Eberschwang (Oberösterreich) 53, 55
Pöndorf (Oberösterreich) 36	Eglinger Georg 53
Bologna 53, 55	Elbang Konrad von 22, 56
Pranker Friedrich 50	Fabri Laurenz, Katharina 51
Breslau 26, 61	Feuchten (Oberbayern), 28, 32, 54, 55
Pulach Gebban von 14	Villach, St. Nikolaus bei 20
Burghausen, Ursulakapelle 12	Vilshofen 53
Katrier Peter, Katharina 46	Visen 53
Kestendorf 8	Fladnitz (Steiermark) 39

<sup>44)</sup> Bernhards Geburt dürfte also um 1425 anzusetzen sein. Die Tatsache, daß er Administrator von Hildesheim war, ist, soviel ich sehe, bisher unbekannt gewesen. Jedenfalls war seine Wirksamkeit, wenn es überhaupt zu einer solchen kam, sehr kurz. Zwei Tage nach unserer Supplik, 1452 Oktober 20, wurde nach Resignation Bischof Magnus, Herzogs von Sachsen, Bernhard, der Sohn Herzog Friedrichs von Braunschweig, Bischof von Hildesheim (Eubel, Hierarchia 2, 182).

- Flecken Johann von 10  
 Flieger (Phlieger) Silvester 6, 27,  
 37, 53  
 Vöcklamarkt 36  
 Volkenlander Georg 1  
 Volkersdorf Christoph 63  
 Volkersdorf Sigmund 9, 66  
 Frankenmarkt 36  
 Freising 12, 13, 29, 53  
 Freising St. Andrä in 11, 12  
 Fren von Laber Konrad 20  
 Friedrich IV. deutscher König 40,  
 56, 64, 65  
 Friesach, St. Bartholomä in 22  
 Gmünd (Kärnten) 15, 48, 67  
 Göss 65  
 Gossold Jodok 5  
 Greymolczhauser Georg 7  
 Grillinger Peter 12  
 Großglogau (Schlesien) 26  
 Hadbranth Georg 48  
 Hallein, Spital 2  
 Hellburg Johann von 28  
 Hess Johann 20  
 Hildesheim 70  
 Hopfgarten 21  
 Laufen 49  
 Johann St. im Leukental 1  
 Lichtenstein Anton 19  
 Liegnitz (Schlesien) 61  
 Lochen (Oberösterreich) 36  
 Lohkirchen (b. Mühldorf, Bayern)  
 16, 33  
 Mattsee 36, 57, 58  
 Marburg (Steiermark) 28  
 Mariapfarr 12, 31  
 Mauerkircher Friedrich 53—55  
 Mochtel Georg 49  
 Monsperg 40  
 Mühldorf (Bayern) 5, 11, 68  
 Mülln 23  
 Niedermünster in Regensburg 47  
 Notthaft Siegfried 57, 58  
 Oeder Georg 21  
 Oppenheim Anton von 38  
 Oesterreich, Herzog Albrecht 55, 66  
 Radkersburg (Steiermark) 6  
 Rattenberg (Tirol) 38  
 Rantzperig (Radsberg) 21  
 Regensburg 20, 47  
 Reichner Paul 11  
 Reut bei Rattenberg (Tirol) 38  
 Rotenperger Balthasar 60  
 Ror Bernhard von 35, 69, 70  
 Rubein Johann 37, 47  
 Runher Johann 6  
 Sachs Johann 15  
 Salzburg:  
   Erzbischöfe Friedrich 8, 15, 16, 26,  
   30, 33, 34, 59, Siegmund 66, 68  
   Domkapitel 9, 30  
   St. Peter 41—44  
   Nonnberg 45  
   St. Anna-Kapelle 62  
   St. Johannhofkapelle 7  
   Marien-Kapelle im Chiemseehof 7  
 Scherffenberg Johann v. 7  
 Schildorn 4  
 Schön Wolfgang 62  
 Stadler Johann 12, 13, 31  
 Steghofer Thomas von Uttendorf 28,  
 32, 54  
 Steinboldt (Steinwald von Fladnitz)  
   Georg 39  
 Stuhlfelden 7  
 Senftleben Heinrich 61  
 Seckau Bischof Friedrich 28  
 Sigharting (Sighartstein) 8  
 Söll (Tirol) 59  
 Swayger Nikolaus 62  
 Überacker Virgil 8, 25  
 Überacker Georg 29  
 Uttendorf, siehe Steghofer  
 Weygil Kaspar 26  
 Weyspriach Burkart von 35, 66  
 Werfen, Pfarre St. Cyriak 6, 22, 56  
 Widerl Jakob 12, 31  
 Winhöring 19  
 Wurm Wolfgang 28  
 Zeidlarn 4.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Martin Franz

Artikel/Article: [Aus den päpstlichen Supplikenregistern. 97-116](#)